

Correspondent.

Erscheint täglich

mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Feiertagen früh 7 1/2 Uhr. Telephonanschluß Nr. 8.

Regelmäßige Beilagen:

Illustrirtes Sonntagsblatt, Mode und Heim, Landwirtschaftliche und Handels-Zeitung.

Abonnementspreis:

für das Quartal: 1 Mark bei Abholung, 1 Mark 20 Pf. durch den Heraultträger, 1 Mark 25 Pf. durch die Post.

N. 74.

Dienstag den 29. März.

1898.

Abonnements-Einladung.

Mit dem kommenden 1. April beginnt ein neues Abonnement auf den

„Merseburger Correspondent“.

Wir bitten deshalb unsere geehrten Leser um möglichst baldige Erneuerung ihrer Bestellung, damit in der regelmäßigen Zustellung namentlich nach auswärtig keine Unterbrechung eintritt.

Abonnements zu den bekannten Preisen nehmen alle Postanstalten, Postboten, unsere Colporteurs und die Expedition entgegen.

Inserate finden bei der großen Auflage des Correspondenten in Merseburg und Umgebung die weiteste Verbreitung.

Redaction und Expedition des Merseburger Correspondenten.

Politische Uebersicht.

Oesterreich - Ungarn. Der Zwiespalt unter den Deutschen in Oesterreich, der im Abgeordnetenhaus bei der Frage der Betherichtigung an den Delegationswahlen hervorgetreten ist, scheint zu einem neuen Kampf zwischen der Schönerer-Partei und der deutschen Fortschrittspartei zu führen. Die „Neue freie Presse“ meldet aus Triest, Schönerer sprach in einer Landwirthschafts-Versammlung und kündigte namens seiner Gruppe die deutsche Gemeinbürgerschaft auf; seine Partei nehme den Kampf gegen die deutsche Fortschrittspartei und Volkspartei wieder auf.

Italien. In der italienischen Kammer hat am Freitag über den Verkauf italienischer Kriegsschiffe nach dem Ausland eine längere Verhandlung stattgefunden. Auf die Anfrage verschiedener Abgeordneter erklärte der Marineminister Prin: Die Regierung hat die ihr von fremden Staaten gemachten Anerbietungen, betreffend den Ankauf unserer im Bau begriffenen Kriegsschiffe in ernste Erwägung gezogen, kann jedoch augenblicklich über die schwebenden Unterhandlungen keine Mittheilung machen. — Schließlich brachten de Nobili, Santini und Genossen einen Antrag ein, die Regierung aufzufordern, das sie der Kammer einen entsprechenden Gesetzentwurf vorlege, ehe sie zum Verkauf von Schiffen schreitet.

Frankreich. Die Heerescommission der französischen Kammer nahm den Antrag an, welcher die Regierung ermächtigt, im Falle einer überseeischen kriegerischen Unternehmung alle französischen Schiffe, wo sie sich auch befinden mögen, aufzubieten zu dürfen. Gegenwärtig hat die Regierung nur das Recht des Aufgebots der in den heimischen Gewässern befindlichen Schiffe. Die französische Kammer nahm ohne Beratung den Gesetzentwurf an, welcher die Regierung ermächtigt, für Madagaskar eine Anleihe im Betrage von 5 Millionen Francs zu emittiren. Diefelbe ist hauptsächlich zur Anlage von Verkehrswegen bestimmt.

Spanien. Auf Kuba hat nach einer amtlichen Depesche aus Havannah in der Sierra Chaparra ein Zusammenstoß stattgefunden. General Luque nahm das Lager der Aufständischen, von denen 48 getödtet und 150 verundet wurden; auf Seite der Spanier wurden ein Kapitän und 9 Soldaten getödtet, sowie mehrere Offiziere und 58 Soldaten verundet. — Nach weiterer Meldung schlug der spanische General Bernal die Aufständischen in mehreren Zusammenstößen zwischen dem 13. und 17. d. M. in der Gegend Siguany (Dist-Departement). Auch in der

Provinz Pinar del Rio wurde gekämpft; hier fielen bei einem Zusammenstoß 75 Insurgenten. Endlich wurden die Aufständischen auch bei Bayamo geschlagen.

Griechenland. Von Kreta ziehen sich jetzt ansiehend auch die Russen zurück. Nach einer Meldung aus Kanea erhielt das bei Kreta stationirte russische Thurmgeschiff „Mitolai“ den Befehl, am 30. d. M. nach Kronstadt zurückzukehren. — In Methomo kam es infolge von Streitigkeiten über den Viehbestand zwischen Christen und Mohammedanern zu einer blutigen Schlägerei. — In Macedonien verurtheilte das Appellgericht in Uesküb in dem Nordprozeß Kiziam einen Bulgaren zum Tode und elf zu je fünfjährigen Kerkerstrafe. Die übrigen Angeklagten wurden in contumaciam zur Entziehung ihrer Güter verurtheilt. — Wegen Unterhaltung mehrerer Waffendepots sind noch 34 Personen in Uesküb, Kumanowa und Schib (?) in Untersuchung.

Griechenland. Der des Attentats gegen den König von Griechenland überführte Kardiki hat eingestanden, weitere Mordpläne gehabt zu haben. Er erklärte vor dem Untersuchungsrichter, die Dynamitbombe, die er bei sich führte, sei für Delvannis bestimmt gewesen; wenn der Anschlag gegen den König gelingen wäre, hätte er sich nach Delvannis Haupt begeben wollen, um dort die Bombe zu schleudern. Kein Anwalt hat die Vertheidigung Kardikis übernommen, weshalb ihm ein Oligarchentödtiger bestellt wurde; der Angeklagte erklärt indes jede Vertheidigung für unnützig.

Ägypten. Im Sudan stehen sich die englisch-ägyptischen Truppen und die Dervische seit Anfang der Woche kampfbereit gegenüber. Wie der „Köln. Ztg.“ gemeldet wird, verließ der Führer der Dervische, Mahmud, über 2000 Reiter, die neuerdings in Uniformen aus naturfarbenen, im Lande gewebtem Wollstoff und schwarze Turbane geleidet und auf größere Entfernung nicht wahrnehmbar sind, ferner über 8000 Mann mit Büchsen bewaffneten Fußvolks. Der Rest besteht aus den wilden Männern mit Schwertern und Speeren, die ehemals den Kern der Streitkräfte des Mahdi ausmachten. Mahmuds Artillerie besteht aus sieben messingnen Reumpfändern. Seine Reiterei feuerte in den letzten Scharrätseln im Anreiten vom Pferde herab und auch abgefeuert zu. Beides war früher bei den Reitern des Heeres unbekannt. Die Anglo Ägyptier sind seit vorigen Sonnabend in Schlachtlage und mochtigen und lagern stets angriffsbereit. Die aus Sudanern bestehende Brigade Macdonald nimmt den rechten Flügel, General Gatacre mit den Engländern das Centrum und die Brigade Marcell den linken Flügel ein. Die Batterien der Brigade Gatacre zählen sechs Geschütze. Die Brigade Woodwell ist mit zehn Geschützen, sämtlich Ägyptern, ausgerüstet. Dazu kamen noch je zwei reitende Marinegeschütze auf den Flügeln und zwei bei der ägyptischen Kavallerie. — Ueber den Aufmarsch der englischen Truppen entnehmen wir englischen Blättern noch folgende Einzelheiten: Sonntag Morgen zwischen 10 und 11 Uhr begann der Vormarsch der gesamten Armee. Es war ein prächtiges militärisches Schauspiel, so großartig, wie der Sudan wohl noch keines gesehen hat. Es herrschte ein Sanftblut, und oft genug konnte ein Truppenteil den andern nicht sehen. Die Kavallerie und reitende Artillerie des Obersten Broadwood bedeckte die Front und die Flanken. Das Hauptcorps rückte brigadenweise in Echelon vor. Die britische Brigade des Generals Gatacre war auf dem rechten Flügel. Die Ecken des Vierecks schützten eine Batterie 12-Pfünder und Marinegeschütze. Dann folgte die aus Sudanern und Ägyptern bestehende Brigade des Obersten Macdonald mit zwei Batterien Nordensfeldischen und vier Maxim-Geschützen, die den linken Flügel inne hatte. Der Sirdar war überall zu sehen, den Marsch leitend. Um 1/4 Uhr nachmittags

traf die Heereskavallerie bei den Habi-Furthen ein. Die Brigade des Obersten Lewis war vom bestiegenen Lager in Dahila schon dort angelangt. Ehe die Truppen sich zur Nachtruhe begaben, wurde eine starke „Jariba“ um das Lager gezogen. Die Reiterei des Kamel-Corps besetzte alle Furthen des Albara. Kavallerie-Patrouillen und eingeborene Kundschafter sind bis 15 englische Meilen den Albara hinauf und den Nil hinauf bis El Damer gedungen, ohne etwas vom Feinde zu sehen.

Der Conflict zwischen Spanien und Nordamerika.

Ueber den Untergang der „Maine“ ist am Freitag der Bericht der Untersuchungskommission vom Marineminister lang dem Präsidenten Mac Kintley eingehändigt worden. Der Bericht gelangt zunächst in das Cabinet zur Verlesung und wird am Montag dem Congreß zugehen mit einer kurzen Vortragsnotiz über die der Explosion vorangegangenen Ereignisse. Der Bericht wurde nach Madrid telegraphisch, von dem amerikanischen Botschafter der spanischen Regierung vorgelegt zu werden. Es verlautet, daß keine Reclamation an Spanien gerichtet werden soll, jedoch sei die Verlesung der Thatfachen gleichbedeutend mit dem Verlangen nach Aufklärung. Mac Kintley wird inessen auf der Intervention zur Eindämmung des Stills auf Kuba binnen einer Woche oder zehn Tagen nach Uebermittlung des Berichtes an den Congreß bestehen.

Nach einer Meldung des „N. Y. Her.“ erklärt die Commission zur Untersuchung des „Maine“-Unfalls bekanntlich, daß die Explosion von außen erfolgt sei, stellt aber nicht fest, wen die Verantwortlichkeit trifft und spricht sich nicht über den Charakter der Explosion aus; durch Zeugen sei jedoch dargelegt, daß die Explosion durch eine unterseeische Mine verursacht sei. Ergänzend wird in einer weiteren Meldung hinzugefügt, es solle dieser Bericht die Katastrophe zwei auf einander folgenden Explosionen zuschreiben, von denen die erste durch eine unterseeische, bewegliche Mine erfolgt wäre, worauf die zweite in einer kleinen Pulverkammer stattgefunden habe.

Von spanischer Seite wird dem Ergebnis der amerikanischen Untersuchung der Bericht der spanischen Untersuchungskommission entgegen gestellt. Diese ist, bereits früher bekannt geworden, zu dem Schluß gekommen, daß die Explosion auf der „Maine“ einer inneren Ursache zuzuschreiben sei. Am Freitag hatte der spanische Minister des Aeußern in Madrid eine längere Unterredung mit dem amerikanischen Gesandten Woodford. Der „Imparcial“ erzählt, angeht die gegenwärtige Lage beabsichtige die Regierung, die Entkräftung der neuen Cortes zu beschleunigen. Eine Depesche der „World“ aus Havannah meldet, daß wenn die Vereinigten Staaten eine Entschädigung für den Verlust der „Maine“ verlangen, Spanien seine Gegenforderung von mehreren hundert Millionen Dollar für den Schaden, den die Flibustier-Expeditionen verursachen, aufstellen würde.

Für alle Fälle seien die Vereinigten Staaten ihre Kriegsrüstungen fort. Dem Vernehmen nach kaufte das amerikanische Marine-Departement acht Dampf-Yachten und vier Schleppdampfer, welche zum Leuchtdienst gehören, sind dem Marine-Departement überwiesen worden. Wie ferner verlautet, haben die Mitglieder des westlichen Theils der Seestreitkräfte Befehl erhalten, sich bereit zu halten zum Uebertritt nach dem östlichen Theil, wo sie an Bord der Hilfschiffe dienen sollen. Commodore Schley erhielt den Befehl, das Kommando über das fliegende Geschwader in Hampton zu übernehmen, und geht auf dem „Brooklyn“ als Flagg-schiff in See.

Anzeigen.

Für vieles Theil übernimmt die Redaction...

Kirchen- und Familien-Nachrichten. Frau Gertraud: Erich Gustav Friedrich...

Ein Paar Tauben sind zugeflogen. Lemnitz, Breitestr. 7.

9-10000 Mark auf sichere Hypothek 1. Juli auszuleihen...

4000 Mt. von sehr würdevollem Finanzhändler auf Hypothek...

3500 Mark Hypothek (hinter Sparfasse) zum 1. Juli erlöschend...

10000 Mark werden in einem würdevollen Finanzhändler...

Ein mittelgroße Werkhätt zu vermieten und sofort zu beziehen...

L. Etage, 7 Zimmer, Bad, 5 Kammern, Garten und Zubehör...

Ein fein möblirtes Zimmer in der Nähe des Ständehauses...

Gut möblirtes Zimmer nebst Schlafkabinett zum 1. April zu vermieten...

Gut möbl. Zimmer zu vermieten. Gotthardstr. 311.

Einige Wohnung im Preise von 38 bis 40 Thlr. wird zum 1. Juli zu mieten gesucht...

Gesucht zum 1. April eine freundliche Wohnung 3 Stuben, Kammer, Küche und Zubehör...

Sindernährzwiebad, nach ärztlicher Vorschrift bereitet, empfiehlt Gustav Schönborger jun., Gotthardstr. 41, Ritterstr.

Kinder-Garderobe, Knaben-Anzüge, Blousen, Kinderkleider werden angefertigt. Breitestrasse 5, 1 Tr.

Einige Frau oder ein Mädchen zum Heirathen gesucht. Oelgrube 20, 211.

Zu verkaufen: ein getragener, noch seiner schwarzer Geschosung...

4 Käsefische weine stehen zum Verkauf bei Franz Kottwitz, Tennertstraße 4.

Ein Paar große Käsefische stehen zu verkaufen. Schloß Nr. 5.

Ein Paar Tauben sind zugeflogen. Lemnitz, Breitestr. 7.

9-10000 Mark auf sichere Hypothek 1. Juli auszuleihen...

4000 Mt. von sehr würdevollem Finanzhändler auf Hypothek...

3500 Mark Hypothek (hinter Sparfasse) zum 1. Juli erlöschend...

10000 Mark werden in einem würdevollen Finanzhändler...

Ein mittelgroße Werkhätt zu vermieten und sofort zu beziehen...

L. Etage, 7 Zimmer, Bad, 5 Kammern, Garten und Zubehör...

Ein fein möblirtes Zimmer in der Nähe des Ständehauses...

Gut möblirtes Zimmer nebst Schlafkabinett zum 1. April zu vermieten...

Gut möbl. Zimmer zu vermieten. Gotthardstr. 311.

Einige Wohnung im Preise von 38 bis 40 Thlr. wird zum 1. Juli zu mieten gesucht...

Gesucht zum 1. April eine freundliche Wohnung 3 Stuben, Kammer, Küche und Zubehör...

Sindernährzwiebad, nach ärztlicher Vorschrift bereitet, empfiehlt Gustav Schönborger jun., Gotthardstr. 41, Ritterstr.

Kinder-Garderobe, Knaben-Anzüge, Blousen, Kinderkleider werden angefertigt. Breitestrasse 5, 1 Tr.

Einige Frau oder ein Mädchen zum Heirathen gesucht. Oelgrube 20, 211.

Zuder-Sonig à Pfd. 60 Pfg. Friederike Vogel, Roßmarkt 9.

Guten Mittagstisch im Abonnement 50 Pf. empfiehlt A. Knoblauch, Dammt. 7.

Frischen Waldmeister, neue Malta-Kartoffeln, Pariser Kopfsalat. C. L. Zimmermann.

Bruteier. Zur bevorstehenden Bruteier empfehle von meinen gutlegenden Winkeln Eier à Stück 10 Pf.

Zur bevorstehenden Confectionen empfehle meine hochfein gefüllte und sehr schmackhafte Bismarck-Torte, Preis von 3 Mt. an aufwärts. Gust. Schönberger jun.

Lager Geraer u. Greizer Kleiderstoffe. Empfehle große Auswahl in glatten u. gemusterten Kragestoffen...

Bertha Naumann, Marienstraße. Sämmtliche hervorragende Neuheiten in Hüten und Putzartikeln...

Louise Poschner, gr. Sigißtr. 2. Blandruck, nur beste echte Färbeware, offerirt per Mir. nur 45 Pfg.

Max Wirth, Färberei, Gotthardstr. 40. Gardinen Stores, Cöper, Spachtel, Vitrage, Borden, Congressstoffe l. weiss u. crème...

Bertha Naumann. Vergumann's Liliemilch-Seife. Besteht allein echte Warte: Dreieck mit Erdkugel und Kreuz...

Gesangbücher für Stadt und Land in grosser Auswahl empfiehlt Paul W. Volkmann, Schulbuch- u. Papierhandlung, Geogr. vor 1716.

Bernstein-Oel-Lackfarbe. Beste Anstrichfarbe für Fussböden. O. Fritze's. ans reinem Bernstein fabricirt. kein Spielzeug. Trocknet in 6-8 Stunden...

Der Allein-Verfasser von Bernsteinlackfarben von O. Fritze in Berlin ist nur bei Oscar Leberl, Drogen- und Farbenhandlung, 16 Burgstrasse 16.

Gepökelttes Rindfleisch, mager und ohne Knochen, à Pfund 60 Pfg. empfindlich A. Bauer, N. Ritterstr. 6 a.

Die Deutsche COGNAC Compagnie. Löwenwarter & Co. (Commandit-Gesellschaft) zu Köln a. Rhein. Lieferant zahlreicher Apotheken...

Die Schaubesohl-Anstalt Oelgrube E. Mendo, Oelgrube 13. Lieferant Herrensohlen u. Mädchensohlen...

Alle Haus-Abputz u. Anstrich wird mit nur gutem Material schnell und billig ausgeführt. Fried. Dietrich. !!Schulbücher!!

Um mit unserm Schulbücher-Lager möglichst zu räumen, liefern wir solche, die vor Beginn des neuen Schuljahres gekauft werden, mit bedeutendem Mehr-Rabatt...

Vertical text on the far left edge of the page, partially cut off.

Zwangsversteigerung. Mittwoch den 30. März cr. vor-mittags 9 1/2 Uhr, werde ich im Schützen-Pansee hiersehl

1 Sopha, 1 Schreib- u. 1 Kleidersecretär, 1 Vertikow u. 1 Pfeiler Spiegel mit Schrank

entlich gegen Baarzahlung versteigern. Meier, Gerichtsvollzieher.

Streitroh verkauft fahrenweise Ed. Klaus

Großer starker Handwagen

8-12 Rind weiße jetzt geflochtene Waageisen von Lande zu verkaufen.

Einige Frau oder ein Mädchen zum Heirathen gesucht.

Zedermann,



der beschäftigt, sich

Fahrrad

zu kaufen, verkaufen
nicht, zuvor die Er-
zeugnisse der

Triumph-
Fahrradwerke
C. W. Hinze,

Magdeburg, anzusehen
Triumph-Fahrräder von C. W. Hinze
haben sich unter sämtlichen Fabrikaten als
erklaffige Räder

erweisen und büßen sich mit vollem Rechte
den **berühmtesten Marken** an die Seite
stellen. Erprobte Triumph-Fahrräder nicht
durch marktübliche Reklame angepöbeln
worden sind, haben dieselben sich doch durch
solide Arbeit, vorzügliches Material und
leichten Gang ein großes Abgabegebiet erobert.
Triumph-Fahrräder sind mit allen
Neuerungen ausgestattet, haben nur Reifen
aus besten Kautschuk, **Haarfedern** Schelle
und **Angellager**; sämtliche reibende Teile
sind **glaskhart** und infolge ihrer Confection
und Ausführung laufen Triumph-Fah-
räder **spielend leicht**.

Triumph-Fahrräder haben nur **Zan-
genstempelchen**.
Triumph-Fahrräder sind billiger als
alle anderen erstklassigen Fabrikate.
Lager bei:

Otto Bretschneider,
Eisenw.- u. Fahrrad-Handlung,
H. Ritterstraße.

Turnapparate
offizieren billigt **Gebr. Wiegand.**

Frische Eier,
Mandel 75 Pf., empfiehlt

A. Bauer, H. Ritter-
straße 6a.

Dienstag Abend und Mittwoch früh empfiehlt
frische Hindsaltdaunen

R. Wiemann.

Am April beginnen wieder die
Sommer-Turnspiele
für junge Damen.

Anmeldungen nehme jederzeit entgegen.
Rechtbusch, Gymnastik-Lehrer.

Zu der am **Montag den 4. April,**
nachmittags 4 1/2 Uhr, im großen „**Nath-
haus**“ stattfindenden

General-Versammlung
des **Versicherung-Vereins** werden die
stimmberechtigten Mitglieder, sowie Theil-
nehmer und Freunde derselben ergebenst ein-
geladen.

Magdeburg, den 26. März 1898.

Der Vorsitzende
des **Versicherung-Vereins.**
H. Reicher von der Mede.

Berein ehemal. 12. Husaren
Magdeburg.

Zweite und letzte
Festspiel-Aufführung

im **Theater**
Sonntag den 3. April er. (Palmsonntag)

Barbarossa Erwachen.

Großes patriotisches Festspiel in 4 Aufhebungen
von Oscar Hoffmann.

Anfang punkt 8 Uhr. Einlaß 7 Uhr.

Einlaßkarten im Vorverkauf: Numme-
rierter Platz 75 Pf., 1. Platz (Saal) 50 Pf.,
bei den Herren: Herr. Schulze jun.,
Kaufmann, H. Ritterstr., C. Wolff,
Kaufmann, Hofmarkt, Paul Thomas, Kauf-
mann, Neumarkt 75, Fr. Th. Stephan,
Altenburger Schulplatz 6.

Einlaßkarten am Saalzugang, abends:
Nummerierter Platz 1 M., 1. Platz (Saal)
60 Pf.
Der Vorstand.

Lehrbücher am Eingang.
Morgen Mittwoch

frische hausgeschlachtene Würstl.
Ernst Näther,
Gloßhauer Str. 5.

F. Kämmer's Restauration.
Morgen Mittwoch

Schlachtfest.

Gust. Sachse, Tischlermstr.,

Oberbreitestr. 3, Merseburg, Oberbreitestr. 3.

Empfehle mein

Möbel-, Spiegel- u. Polsterwarenlager,

nur selbstgefertigte Arbeiten,
zu äußerst billigen Preisen.

Alle in mein Fach schlagende Arbeiten schnell und billig.

Den Eingang der

Frühjahrs- u. Sommer-Moden

bechte mich ergebnis anzuzeigen und empfehle meine reichhaltige
Auswahl in garnirten und ungarirten

Damen- u. Kinderhüten

zu billigen Preisen.
Umarbeitungen werden billig u. geschmackvoll ausgeführt.

Schachtelnd
M. Exner, Hofmarkt 12.

Damenputz:

Blumen, Bänder, Federn, Set etc.

In
Stroh- u. Strohhüten
unerschütter-
licher
Farben- und Formen-Reichthum.
Billigste Preise. Streng reelle Bedienung.

Franz Lorenz,

Merseburg,
H. Ritterstr. 2. Ecke Entenplan.

J. G. Knauth & Sohn,

Entenplan 8,

empfehlen ihr großes Lager zur Frühjahrszeit als: **Hüte** in Haar und
Wolle, nur neueste Formen, in den prächtigsten neuen Farben, zu den denk-
bar billigsten Preisen bei guten Qualitäten, **Cylinder** und **Chapeau-
Claires**, neueste Formen, **Mützen** in großartig neuen Stoffen und
neuesten Formen in jeder Preislage, **Shlipse**, größte Auswahl in Formen
und modernem Dessins, **Glacé- u. Zwirnhandschuhe** für Herren und
Damen, gute Qualitäten, modernem Farben und billigen Preisen, **Hosen-
träger** in Gummi und Borde, bewährte Qualitäten, **Linnen- u. Gummi
Wäsche**, **Sommerschuhe u. Pantoffeln.**

Zur Confirmation

empfehlen wir ganz besonders **Hüte** in schwarz, blau und braun gut
Qualitäten und billige Preise. **Handschuh** in Glacé, 1-4 Knöpf, **Vor-
hemden**, **Stich- u. Umlokragen**, **Servitours u. Maschotten**
in Leinen und Gummi, beste Marken zu den allerbilligsten Preisen, **Man-
schetten- u. Vorhemdenknöpfe.**

Werkstätte f. Ausstattungen, Möbel- u. Banarbeiten.

Gute
reelle Bedienung.
Beste Arbeit.
Billige Preise.
Bequeme
Zahlungsbedingungen.

Max Jetschke,

Tischlermeister.

15. Johannisstrasse 15.

Richard Boyer, Merseburg.

Erstes und größtes Möbeltransportgeschäft am Plake.

Eigene Möbelwagen in allen Größen.

Übernehme jeden Umzug **prompt** und **billig** per
Bahn resp. durch meine eigenen Geschirre.

Zur **Zufriedenheit.**
Morgen Mittwoch
Schlachtfest.
Karl Rudolph.

Hoffscherei.
Morgen Mittwoch Schlachtfest.

Bogel's Restauration.
Morgen Mittwoch
Schlachtfest.

Dauer's Restauration.

Heute Dienstag
Schlachtfest.

Subold's Restauration.

Heute Dienstag
Schlachtfest.

Berkäuferin

für sofort oder 1. April zu engagieren gesucht.
Offerten unter **B B 70** bei die Exped. d. Bl.

Schmiede u. Zugschläger

zum sofortigen Eintritt gesucht.
Merseburger Maschinenfabrik
und Eisengießerei.
B. Herrich & Co.

Ende 4-5 Mechaniker

A. Wagner, verl. Friedrichstr. 3.
Wer schnell u. billig Stellung will, verl.
v. Postkarte d. „Deutsche Salangenpost“ Erlangen.

Tüchtige Metalldreher

finden sühnende Beschäftigung durch das
Arbeitsnachweis-Bureau Magdeburg.
Wilhelmstraße 2. Offerten mit Zeugnis-
abschriften erbeten.

Schreibeberlehring

findet Stellung bei **Fr. Stollberg.**
Lehrlings-Gesuch.
Ein junger Mensch, welcher Lust hat Klumpner
zu werden, findet Unterkommen bei
**Aug. Thomas, Klumpnermstr.,
Telgstraße 18/19.**

Malerlehrling

gesucht, gute Stelle gesichert. Wo? sagt die
Exped. d. Bl.

Ein Glaserlehrling

gesucht.
Albert Volk.
Eine Arbeitsfrau,
welche in Gartenarbeit geübt, wird für den
ganzen Tag gesucht.
A. Münch, Bandelgärtner.

Ein Junge zum Frühjahrsarbeiten

für sofort gesucht
Hallesche Str. 13.

Ein Mädchen vom Lande,

7 Jahre alt, sucht Stelle in einem leichten
Haushalt. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Stetige Arbeiterfamilie

für Hausmannsposten gesucht.
**C. Günther jun.,
Maurermeister.**

Ein junges Mädchen

wird zur Erlernung der besseren Küche
für 15. Mai gesucht im
Hôtel Kurzbals, Sob. Köfen.
Zum 15. April wird ein
ordentl. fleißiger Hausburde
gesucht. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

St. großer Manteltragen

verloren. Abzugeben **Steinstraße 101.**

Güthe und niedrigste Marktpreise

vom 20. März bis mit 26. März 1898.

Weizen, pro 100 St.	20.- bis 18.- M.
Roggen, do.	15.- bis 14,10 "
Gerste, do.	20.- bis 15.- "
Hafer, do.	17.- bis 16.- "
Erbsen, do.	20.- bis 16.- "
Binsen, do.	30.- bis 12.- "
Bohnen, do.	20.- bis 14.- "
Kartoffeln, do.	5,60 bis 5.- "

Rindfleisch (von der Seele),
pro Rilo 1,40 bis 1,30 "
Schweinefleisch, pro Rilo 1,20 bis 1,10 "
Schmalz, do. 1,40 bis 1,20 "
Kaltfleisch, do. 1,30 bis 1,20 "
Butter, do. 2,40 bis 2,20 "
Eier, pro Schaf 3,20 bis 3.- "
Hühn, pro 100 Rilo 6,50 bis 6.- "
Stroh, do. 3,60 bis 3,20 "

Marktpreis der Getreide

in der Woche
vom 20. März bis mit 26. März 1898
pro Eind 12.- M. bis 13.- M.

Der Gesamtanfrage eines unserer Blattes
liegt eine Extrabeilage von **O. Fritze &
Co. in Berlin**, betreffend **Fußboden-
Lackarbeiten**, bei Verkaufsstelle bei Herrn **Oske
Veberl**, hier, Burgstraße 16.

Dazu eine Beilage.

Provinz und Umgegend.

Halle, 27. März. Als erster Staatsanwalt am Landgericht Halle ist an Stelle des in den Ruhestand tretenden Herrn Geheimen Justizrath Göge Herr erster Staatsanwalt Hacker aus Lüneburg berufen worden.

Halle, 26. März. Der Magistrat ist dem Beschlusse der Stadteordneten, für das laufende Verwaltungsjahr an Steuern 145 Proz. Real- und 120 Proz. Einkommensteuer zu erheben, erfreulicherweise beigetreten und zwar einstimmig. Diese Thatsache ist in der gesamten Bürgerschaft mit Befriedigung aufgenommen worden. Der Magistrat hatte 148 1/2 % Real- und 120 % Einkommensteuer, wie im Vorjahre, beantragt.

Halle, 25. März. Ueber die Bedeutung des stenographischen Einigungs-systems Stolze-Schrey sprach am gestrigen Abend in einer durch den Stenographen-Verein Stolze-Schrey veranstalteten, von Stenographen verschiedener Systeme, namentlich aber Anhängern der genannten Kurzschrift aus Halle, Giebichenstein, Merseburg und Weisensfeld zahlreich besuchten Versammlung Herr Parlamentsstenograph Max Bädler aus Berlin. In etwa 1 1/2 stündigen Ausführungen legte Redner die geschichtliche Entwicklung des Systems Stolze-Schrey dar, das eine naturgemäße Fortbildung der Stolzeschen Kurzschrift bedeute und bei dessen Aufstellung die theoretischen und praktischen Erfahrungen auf dem Gebiete der Stenographie seit mehr als einem halben Jahrhundert Berücksichtigung gefunden haben, insofern das neue System einen erfolgreichen Wettbewerb mit allen übrigen a. Z. vorhandenen älteren und neueren Systemen bestehen können und dem die Zukunft gehöre, wie sich schon aus den bisherigen außerordentlich günstigen Unterrichtsergebnissen, u. a. auch an den Kapitulantenschulen, ergebe. In der sich anschließenden Aussprache wurden sachliche Gegenstände nicht vorgebracht, vielmehr von Gabelsberger Seite nur persönliche Angriffe erhoben, die vom Vortragenden mit Leichtigkeit eine Zurückweisung erlitten.

Weisensfeld, 26. März. Die Lohnbewegung der Maurer ist durch friedliche Vereinbarung mit den Meistern zum Stillstand gebracht. Man einigte sich auf einen Minimallohn von 33 Pf. pro Stunde.

Weisensfeld, 26. März. Im Laufe dieser Woche sind von kleineren Abteilungen der hier garnisonierten zwei Husaren-Schwadronen verschiedene Reconnoissirungsritte in die weitere Umgebung unternommen worden. Die Abteilungen bestanden aus je einem Unteroffizier und einem Mann. Von der 1. Escadron ritt nach einer Mitteilung des W. Kbl. eine Patrouille am Dienstag in 6 1/2 Stunden nach Bitterfeld, eine andere in 6 Stunden nach Jena; beide Patrouillen kehrten am Mittwoch im Laufe des Nachmittags zurück. Von der 2. Escadron ritt eine Patrouille Mittwoch vormittag 9 Uhr nach Dessau; diese ist abends 7 Uhr am Ziele angelangt. Eine zweite Patrouille ritt nach Heinsdorf. Beide Patrouillen kehrten am Donnerstag Abend gegen 7 Uhr zurück. Die Pferde haben die anstrengenden Ritte vorzüglich überstanden. — Gestern Mittag stahl der Arbeiter Kigel von hier einen Anzug im Werthe von 24 Mark, welcher vor dem Laden des Kaufmanns Rischstein hing, und verlegte denselben sofort in einem Trödelgeschäft für 6 Mark.

Droßzig, 25. März. Nachdem in Kößrich (Neuß) ein an Tollwuth erkrankter Hund erschossen worden ist, welcher zuvor in Großem mehrere Hunde gebissen hatte, ist für die im Umkreise von vier Kilometern am Großen belegenen Dörflchen die Hundepere auf drei Monate verhängt worden.

Sangerhausen, 23. März. Die Anlage einer neuen Wasserleitung wurde vom Stadtverordneten-Collegium als notwendig für unsere Stadt anerkannt. Für Vorarbeiten wurde eine Summe von 12 000 Mark bewilligt. Es sollen zunächst auf der Nordostseite der Stadt Tiefbohrungen vorgenommen werden. Dort hofft man gutes Wasser in genügender Menge zu finden. Trifft dies zu, so sollen hier Tiefbrunnen gegraben, das Wasser durch Maschinen gehoben und nach der Stadt getrieben werden.

Wernigerode, 24. März. Der veruntheilte Bürgermeister Lucas hat sein Amt als zweiter Bürgermeister niedergelegt und auf irgend welche Pension verzichtet.

Eisenach, 26. März. 800 Bauarbeiter kündigten heute, weil ihnen ihre Lohnforderungen nicht bewilligt wurden.

Alstedden, 24. März. Beim Abbruch des „Zollhauses“ in Beesenlaublingen wurde unter einer Schwelle ein Topf mit vielen alten Münzen,

jogor aus dem 14. Jahrhundert stammend, gefunden, die einen ansehnlichen Werth repräsentieren.

Localnachrichten.

Merseburg, den 29. März 1898.

Unter dem Vorsitz des Herrn Geheimen Provinzial-Schulrath Dr. Trostien-Wagdeburg fand gestern am hiesigen Dom-Gymnasium die Abgangsprüfung statt. Die Abiturienten Schinke, Fleischhauer, Paschke, Müller und Schön bestanden das Examen, und zwar unter Erlaß der mündlichen Prüfung. Dem Vernehmen nach wird der Abiturient Fleischhauer sich dem Bankfache und der Abiturient Müller dem Ingenieurfache widmen, während der Abiturient Paschke Jura, Abiturient Schinke Theologie und Abiturient Schön Medizin studieren werden.

Unzugi! Welche Hausfrau überließe nicht ein Schauer beim Klang dieses Wortes, welches eine unerquickliche Perspektive von Anstrengung, Unbehagen und häuslichem Wirrwarr eröffnet! Und wehe dem Haushalt, dessen Unzugi nicht mit der nöthigen Besonnenheit und Kaltblütigkeit geleitet wird, denn in solchem Falle pflegt sich das alte Sprichwort „dreimal unzugi ist so gut wie einmal abbrechen“ thatsächlich zu bewähren. Wie bei allen Dingen gilt es auch hier als erste Regel, zeitig ans Werk gehen und alles zum Unzugi erforderliche Material, Packfächer, Packen oder Segras, Bindfäden, Stricke, Zeitungspapier bereit zu halten. Eine wesentliche Erleichterung und große Annehmlichkeit bei einer Unzugi gewähren Packfächer mit festem, verschleißbarem Deckel, bei denen das umständliche und zeitraubende Zuzugeln und Wieder-aufbrechen fortfällt, und zwar müssen sämtliche Schlösser mit demselben Schlüssel zu öffnen sein. Wer genöthigt ist, des stieren unanzuziehen, sollte unbedingt seine Kistenadel durch Eisenbänder besetzen und vorn ein Vorhängeschloß anbringen lassen, wie es bei Bettfalten meistens der Fall zu sein pflegt. Da die Bettfalte theils in Säcken transportirt, theils zum Verpacken von Spiegeln, Bildern und anderen leicht gefährdeten Möbelstücken verwendet und mit Nachdruck umschickt werden, bleibt der Bettfalten zur Verpackung anderer Gegenstände verfügbar. Kleine Bilder, Statuetten, Lampen, Vasen, Uhren u. s. w. bringe man — ebenfalls in Betten geborgen — in Schränken unter, die fest abzuschließen sind. Holz- und Metallgegenstände berge man in Küchenschränken, Waschküchen oder dergleichen, die, falls sie nicht verschließbar, fest zu umschließen sind. Kleider kann man ruhig in den Schränken hängen lassen; abgesehen davon, das man dadurch der Nähe des Ein- und Auspackens entzogen ist, entgehen sie hier dem sonst unvermeidlichen Gedrückwerden. Vor allen Dingen aber achte man darauf, daß alle unentbehrlichen täglichen Gebrauchsgegenstände zusammen in eine Kiste kommen, damit man, an Ort und Stelle angelangt, alles nothwendige sogleich zur Hand hat und nicht erst sämtliche Kisten und Kasten nach diesen und jenen durchsuchen muß.

Ueber die schulwissenschaftlichen Anforderungen der Reichspostverwaltung an die Postgehilfen habe vor einiger Zeit verlautet, daß in Zukunft für den mittleren Postdienst nur noch solche junge Leute angenommen werden sollten, die sich im Besitze des Berechtigungs-scheines für den einjährig-freiwilligen Militärdienst befinden. Auf private Anfrage eines Reichstagsabgeordneten hat Herr v. Roddebeck indessen erklärt, daß diese Meldung unzutreffend sei, das einjährig-freiwilligen-Bezugnis werde auch in Zukunft nicht als Vorbedingung für den Eintritt in den mittleren Postdienst gefordert werden.

Ueber Eisenbahnhygiene plaudert der Ordinarius der Hygiene an der Universität Halle, Herr Prof. R. Fränkel, auf Grund vielfacher Reisebeobachtungen in der „Hgg. Abth.“ Prof. Fränkel ist wenig entzückt von den D-Zügen, die dem Fiskus durch den Platzkartenverkauf zwar jährlich 2 Millionen Mk. einbringen, aber dem Reisenden nur sehr fragwürdige Vorteile bieten. Von der viel gerühmten Möglichkeit der Bewegung während der Fahrt könne man bei dem Schlenudern der Züge meist nur sehr geringen Gebrauch machen, und der verpöbelte Verkehr auf dem Seiten-corridor pflege nur dann etwas größeren Umfang anzunehmen, wenn irgendwo interessante Vertreterinnen des schönen Geschlechts ihren Platz haben und den Wandetrieb ihrer Mitreisenden wecken. Die Art der Heizung, über die der Reisende keine Verfügung habe, beweise, daß die jetzigen Abtheile, die der Eintrittshalle des Dampftrabes am nächsten liegen, ein tropisches, die folgenden ein gemäßigtes, die letzten ein arktisches Klima haben. Die Befechtung der Luft sei ungenügend und endlich die

Breite des Seitenganges in den D-Zügen viel zu gering. Prof. Fränkel hat mit der Uhr in der Hand beobachtet, daß etwa drei Minuten verstreichen, ehe alle Passagiere eines vollbesetzten D-Wagens ihn an der Endstation verlassen haben, während sich dies Geschäft bei einem der alten Abtheilungen in höchstens dem vierten Theile der Zeit entwickelt. Diese Thatsache bedeute zweifellos noch eine erhebliche Gefahr für Sicherheit, Gesundheit und Leben der Reisenden, der man aber verhältnismäßig leicht durch Anbringung von Noththüren abhelfen könnte, die vom Seitengang unmittelbar nach außen führen.

Jeder von uns weiß aus eigener Erfahrung, daß man bei Sonnenschein in einem schwarzen Rocke mehr schwitzt, wie in einem weißen, oder mit anderen Worten, daß die schwarze Farbe lebhafter die Sonne anzieht, wie die weiße. Auf diese bekannte Thatsache hin sind in Columbia, Missouri, wissenschaftliche Versuche unternommen worden, empfindliche Dbskulturen, speziell Birschbäume, dadurch gegen Erfrieren zu schützen, daß man ihnen durch Bekalfen ihrer Rinde statt ihrer dunklen eine weiße Farbe gab. Das Erfrieren solcher Bäume geschieht ja nicht dann, wenn während des Winters die Saftbewegung im Baume ruht, sondern dann, wenn die warme Frühlingssonne den Baumsaft in Bewegung setzt und an diesem Saft Nachtfröste ihr zerstörendes Werk üben. Der Zweck des Bekalfens ist also der, die Bäume durch die weiße Farbe gegen die Sonnenwärme unempfindlicher zu machen, damit die Saftbewegung nicht zu früh beginne. Wie ein deutscher Landsmann Herr Richter in Whitefish-Bay in der neuesten Nummer des praktischen Rathgebers im Obst- und Gartenbau berichtet, haben diese Versuche ein völlig befriedigendes Resultat ergeben. — Wie groß der Einfluß der Farbe auf die Entwidlung von Wärme ist, zeigt folgender Vorversuch. Man hing fünf sogenannte Milchthermometer, die vorher genau verglichen waren, in einer Höhe von 5 Fuß und mit 10 Zoll Entfernung von einander in einem Bauerngut auf, nachdem man an vier dieser Thermometer die Quecksilberfägel mit vielfach übereinandergelegtem Kattun bekleidet hatte, der je eine grüne, purpurne, schwarze und weiße Färbung hatte, am fünften Thermometer ließ man die Quecksilberfägel frei. 14 Tage lang wurde die Temperatur gewissenhaft registriert und gefunden, daß bei bedecktem Himmel alle Thermometer gleichmäßig registrierten, daß aber zwischen dem mit Purpur und dem mit Weiß umkleideten Thermometer bei Sonnenschein ein Wärme-Unterschied von 21 Grad! Fahrenheit war. Gartenfreunde und Freunde des Obstbaues, die sich nicht für den Aufwasch interessieren, mögen sich die betreffende Nummer der Zeitschrift vom Geschäftszamt in Frankfurt a. O. oder erbitten, die Nummer wird kostenlos zugesandt!

In der Kaiser Wilhelmshalle hielt am Sonntag Abend der Buchdrucker-Verein „Guten-berg“ ein Vergnügen ab, welches sich eines zahlreichen Zuspruchs zu erfreuen hatte. Neben musikalischen Genüssen bot der Verein seinen Gästen zwei Theaterräder, von denen die Posse „Papas Sommerreise“ eine ausgezeichnete Aufnahme fand. Schnell verfloßen den Theilnehmern die für die Festlichkeit angelegten Stunden, ließen aber jedenfalls einen freundlichen Rückblick auf das Gebotene zurück.

Der am Sonabend Abend im Saale der „Reichskrone“ hiersebst von der Kultur-Schaubühne in Berlin veranstaltete populär-wissenschaftliche Vortrag über „Eine Wanderung durch Pompeji“ war leider nicht so gut besucht, wie es wohl verdient hätte. Den Anwesenden bot die Vorführung einer langen Reihe prächtiger Lichtbilder, verbunden mit einem klaren, leicht faßlichen Vortrage eine höchst lehrreiche Unterhaltung. Die Darstellung einzelner Objekte, Plätze und Straßentheile sowohl wie auch die Gesamtübersichten ließen an Schärfe nichts zu wünschen übrig, so daß die Zuhörer in der That eine sehr interessante Wanderung durch die Ruinen der im Jahre 79 n. Chr. untergegangen und erst in neuerer Zeit wieder ausgegrabenen Stadt unternahmen. Nach unserer festen Ueberzeugung hat am Sonabend keiner der Anwesenden den Reichskronen-saal unbefriedigt verlassen.

Ein längerer Bericht über die am Sonntag stattgehabte Sitzung des Bauern-Vereins für Merseburg und Umgegend mußten wir wegen Mangel an Raum für heute zurückstellen.

Wetterwarte.

Voransichtliches Wetter am 29. März. Zeitweise aufheuerndes, vorwiegend wolfiges bis trübes, windiges Wetter mit Niederschlägen und nicht wesentlich veränderter Temperatur.

Vertical text on the left margin containing various notices and advertisements.

Vor Oftern.

Die Zukunft gehört der Schule! Das ist ein geflügeltes Wort geworden.

In fast allen Familien mit schulpflichtigen Kindern herrscht eine gesunde Aufregung.

Je näher, der Tag des Gerichts, die Genjurverteilung rückt, mit um jo greifbarer Deutlichkeit treten alle die Unterlassungshünden...

Wenn ich nicht verlegt werde, ist mir der Lehrer schuld, behauptet Karl, der hat immer eine Wipe auf mich gehabt.

Wenn die Marie M. verlegt wird und ich nicht, so ist es furchbar ungerecht.

Wenn ich wieder nicht mit fortkomme, haut mich mein Vater!, sagt ein fauler Reiznirt.

Mein Papa hat gesagt, wenn ich nicht verlegt werde, nimmt er mich aus der Schule!, sagt Fritz Scheinbar sehr ruhig.

Die Väter und Mütter denken sorgenvoll an die Zukunft. Der Sohn soll nun bald einen Beruf wählen; was soll denn aus ihm werden, wenn er nichts lernt? Schlimme Zeit!

Die alten ewigen Klagen werden wieder neu: wie die Lehrer doch so ungerecht sind und die Kinder so faul; an mittlemässige oder geringe Begabung zu glauben, nein, das widerstrebt der großen Mehrzahl der Eltern und lieben Anverwandten.

Aber, ob Klug oder nicht klug, heilig oder nachlässig; ob mit guter Genjur oder ohne eine solche; ob reich für die Anforderungen einer höheren Klasse oder nicht, das Stoßgebieten der Eltern ist jetzt: Wenn das Kind nur verlegt wird; und wäre es gar mit einer Nummer — 7! —

Vermischtes.

(Hauseinkauf.) In dem Dorfe Chresfan (Frankreich) ist ein im Bau begriffenes Haus eingeführt.

(Der deutsche Schöner Alma) mit einer Ladung Cement ist Sonntag früh in der Nähe von Coonville (Vornholm) untergegangen.

(Rein Mörder.) Wie die „Wei-Bl.“ erzählt, ist der Verdacht, daß der in der Arbeitercolonie Kästorf bei Gifhorn verhaftete Dehnom Berg an, der Mörder des Kapitän Basse ist, nun begründet.

(Untergang eines deutschen Dampfers.) Es gilt jetzt für zweifellos, daß der Dampfer, welcher nach der Kolktion mit „British Prince“ gelautet ist, der deutsche Dampfer „Magnet“ aus Sietlin ist.

(Die unglücklichen Familienverhältnisse des Prinzen Philipp von Coburg) waren am belgischen Hofe längst bekannt.

(Der Sturm in der Nord- und Ostsee) wüthete auch noch am Freitag und Sonnabend.

(Der Sturm in der Nord- und Ostsee) wüthete auch noch am Freitag und Sonnabend.

(Der Sturm in der Nord- und Ostsee) wüthete auch noch am Freitag und Sonnabend.

(Der Sturm in der Nord- und Ostsee) wüthete auch noch am Freitag und Sonnabend.

(Der Sturm in der Nord- und Ostsee) wüthete auch noch am Freitag und Sonnabend.

bersteht eine erhebliche Gefahr, da der Dampfdruck beständig auf dem kleinen Beck, sowie die Ueberlastung zwischen Geleiser und Barmen...

(Der Durchbruch des Spreetunnels) bei Treptow ist nunmehr beendet.

(Das Centralcomitee für die Uebernahme) in Berlin hat am Freitag die letzten 750 000 Mark vertheilt.

(Wegen des Diebstahls in der Reichsdrucker) ist jetzt die Voruntersuchung gegen Grünenthal und seine Wirthe in Erfurt eröffnet worden.

(Berliner Abreise der Wittinnen.) Die von Fräulein Helene Lange in Berlin begründeten und geleiteten Gymnasialcurse für Frauen haben wieder vier Abiturientinnen entlassen.

(Der Kindermarkt in Ravensburg.) Ueber eine eigenhändige Sitte oder richtiger gesagt Amstie wird dem „Titel. Tagel.“ aus Amst berichtet.

(Mord.) Das Dienstmädchen Anna Wals in Breslau ist dort in der Coburgerstraße in einem Stubenboden todt aufgefunden worden.

(Die Kinder werden in der Umgebung von Amst gesammelt.) Die Kinder werden in der Umgebung von Amst gesammelt, bekommen je fünfzig Pfennige, fahren in geschlossenen Transporten ab und werden unter Aufsicht eines Beamten oder eines solchen Wächters...

(Das englische Wappen) soll neuerdings auf Antrag des Abgeordneten von Amst eine Veränderung eingeleitet werden.

(Die unglücklichen Familienverhältnisse des Prinzen Philipp von Coburg) waren am belgischen Hofe längst bekannt.

(Der Sturm in der Nord- und Ostsee) wüthete auch noch am Freitag und Sonnabend.

(Der Sturm in der Nord- und Ostsee) wüthete auch noch am Freitag und Sonnabend.

(Der Sturm in der Nord- und Ostsee) wüthete auch noch am Freitag und Sonnabend.

(Der Sturm in der Nord- und Ostsee) wüthete auch noch am Freitag und Sonnabend.

(Der Sturm in der Nord- und Ostsee) wüthete auch noch am Freitag und Sonnabend.

(Der Sturm in der Nord- und Ostsee) wüthete auch noch am Freitag und Sonnabend.

(Der Sturm in der Nord- und Ostsee) wüthete auch noch am Freitag und Sonnabend.

(Der Sturm in der Nord- und Ostsee) wüthete auch noch am Freitag und Sonnabend.

den der Prinzessin Luise, Gemahlin des Prinzen Philipp von Sachsen-Coburg und Gotha aus Braunschweig zu einem argen Scandal auszuwaschen.

(Der Segen des Geigenspiels.) Aufrichtige Leistungen beruhen von den sonderbaren Abenteuern eines Schiffskapitäns, der jüngst wieder nach Sydney zurückgekommen ist.

(Eine Stadt aus Jini) ist der neu erstandene Ort Petra in Portugiesisch-Sibiria.

(Die unglücklichen Familienverhältnisse des Prinzen Philipp von Coburg) waren am belgischen Hofe längst bekannt.

(Der Sturm in der Nord- und Ostsee) wüthete auch noch am Freitag und Sonnabend.

(Der Sturm in der Nord- und Ostsee) wüthete auch noch am Freitag und Sonnabend.

(Der Sturm in der Nord- und Ostsee) wüthete auch noch am Freitag und Sonnabend.

(Der Sturm in der Nord- und Ostsee) wüthete auch noch am Freitag und Sonnabend.

(Der Sturm in der Nord- und Ostsee) wüthete auch noch am Freitag und Sonnabend.

(Der Sturm in der Nord- und Ostsee) wüthete auch noch am Freitag und Sonnabend.

(Der Sturm in der Nord- und Ostsee) wüthete auch noch am Freitag und Sonnabend.

(Der Sturm in der Nord- und Ostsee) wüthete auch noch am Freitag und Sonnabend.

(Der Sturm in der Nord- und Ostsee) wüthete auch noch am Freitag und Sonnabend.

(Der Sturm in der Nord- und Ostsee) wüthete auch noch am Freitag und Sonnabend.

(Der Sturm in der Nord- und Ostsee) wüthete auch noch am Freitag und Sonnabend.

(Der Sturm in der Nord- und Ostsee) wüthete auch noch am Freitag und Sonnabend.

(Der Sturm in der Nord- und Ostsee) wüthete auch noch am Freitag und Sonnabend.

(Der Sturm in der Nord- und Ostsee) wüthete auch noch am Freitag und Sonnabend.

(Der Sturm in der Nord- und Ostsee) wüthete auch noch am Freitag und Sonnabend.

(Der Sturm in der Nord- und Ostsee) wüthete auch noch am Freitag und Sonnabend.

(Der Sturm in der Nord- und Ostsee) wüthete auch noch am Freitag und Sonnabend.

Kurze Nachrichten.

Berlin, 28. März. (H. T. B.) In der Affaire Grunenthal wurden gestern früh dessen Geliebte Goltz und eine Bekannte verhaftet.

Paris, 28. März. (H. T. B.) Hier verlaudet, der Kassationshof werde das Urtheil gegen Zola kassiren.

Paris, 28. März. In der Nähe von Grandcamp ist das englische Schiff „Widdow“ gescheitert, 10 Mann der Besatzung konnten bisher gerettet werden.

Saint Johns (Schottland), 28. März. Der Robbenjäger Greenland ist gestern hier eingetroffen.

Literatur, Kunst und Wissenschaft. Wir sind nun in der Lage die Gesamtanfertigung der Freijahrsmode zu übersehen.

Stroh-Weise. Halle, 26. März. Bericht über Stroh und den mitgetheilte von Otto Weßhoff. (Sammtliche Preise gelten für 50 kg.) Roggen-Laingroß (Gandbrück) 2,00 Mt.

Halle, 26. März. Bericht über Stroh und den mitgetheilte von Otto Weßhoff.

Halle, 26. März. Bericht über Stroh und den mitgetheilte von Otto Weßhoff.

Halle, 26. März. Bericht über Stroh und den mitgetheilte von Otto Weßhoff.

Halle, 26. März. Bericht über Stroh und den mitgetheilte von Otto Weßhoff.

Halle, 26. März. Bericht über Stroh und den mitgetheilte von Otto Weßhoff.



Correspondent.

Erscheint täglich

mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Feiertagen früh 7 1/2 Uhr. Telephonanschluß Nr. 8.

Regelmäßige Beilagen:

Illustrirtes Sonntagsblatt, Mode und Heim, Landwirtschaftliche und Handels-Zeitung.

Abonnementspreis:

für das Quartal: 1 Mark bei Abholung, 1 Mark 20 Pf. durch den Gerumträger, 1 Mark 25 Pf. durch die Post.

N. 74.

Dienstag den 29. März.

1898.

Abonnements-Einladung.

Mit dem kommenden 1. April beginnt ein neues Abonnement auf den

„Merseburger Correspondent“.

Wir bitten deshalb unsere geehrten Leser um möglichst baldige Erneuerung ihrer Bestellung, damit in der regelmäßigen Zustellung namentlich nach auswärts keine Unterbrechung eintritt.

Abonnements zu den bekannten Preisen nehmen alle Postanstalten, Postboten, unsere Colporteurs und die Expedition entgegen.

Inserate finden bei der großen Auflage des Correspondenten in Merseburg und Umgegend die weiteste Verbreitung.

Redaction und Expedition des Merseburger Correspondenten.

Polnische Uebersicht.

Oesterreich - Ungarn. Der Zwiespalt unter den Deutschen in Oesterreich, der im Abgeordnetenhaus bei der Frage der Beteiligung an den Delegationswahlen hervorgetreten ist, scheint zu einem neuen Kampf zwischen der Schönerer-Partei und der deutschen Fortschrittspartei zu führen. Die „Neue freie Presse“ meldet aus Teschen, Schönerer sprach in einer Landwirthschaftsversammlung und kündigte namens seiner Gruppe die deutsche Gemeinbürgerschaft auf; seine Partei nehme den Kampf gegen die deutsche Fortschrittspartei und Volkspartei wieder auf.

Italien. In der italienischen Kammer hat am Freitag über den Verkauf italienischer Kriegsschiffe nach dem Ausland eine längere Verhandlung stattgefunden. Auf die Anfrage verschiedener Abgeordneter erklärte der Marineminister Biondi: Die Regierung hat die ihr von fremden Staaten gemachten Anerbietungen, betreffend den Ankauf unserer im Bau begriffenen Kriegsschiffe in ernste Erwägung gezogen, kann jedoch augenblicklich über die schwebenden Unterhandlungen keine Mittheilung machen. — Schließlich brachten de Nobili, Santini und Genossen einen Antrag ein, die Regierung aufzufordern, das sie der Kammer einen entsprechenden Gesekzentwurf vorlege, ehe sie zum Verkauf von Schiffen schreitet.

Frankreich. Die Heerescommission der französischen Kammer nahm den Antrag an, welcher die Regierung ermächtigt, im Falle einer überseeischen kriegerischen Unternehmung alle französischen Schiffe, wo sie sich auch befinden mögen, aufzubieten zu dürfen. Gegenwärtig hat die Regierung nur das Recht des Aufgebots der in den heimischen Gewässern befindlichen Schiffe. Die französische Kammer nahm ohne Beratung den Gesekzentwurf an, welcher die Regierung ermächtigt, für Madagaskar eine Anleihe im Betrage von 5 Millionen Francs zu emittiren. Diefelbe ist hauptsächlich zur Anlage von Werkschiffen bestimmt.

Spanien. Auf Kuba hat nach einer amtlichen Depesche aus Havannah in der Sierra Chaparita ein Zusammenstoß stattgefunden. General Luque nahm das Lager der Aufständischen, von denen 48 getödtet und 150 verwundet wurden; auf Seite der Spanier wurden ein Kapitän und 9 Soldaten getödtet, sowie mehrere Offiziere und 58 Soldaten verwundet. — Nach weiterer Meldung schlug der spanische General Bernal die Aufständischen in mehreren Zusammenstößen zwischen dem 13. und 17. d. M. in der Gegend Siguany (Ost-Departement). Auch in der

Provinz Pinar del Rio wurde gekämpft; hier fielen bei einem Zusammenstoß 75 Insurgenten. Endlich wurden die Aufständischen auch bei Bayamo geschlagen.

Türkei. Von Kreta ziehen sich jetzt absiehend auch die Russen zurück. Nach einer Meldung aus Kanea erhielt das bei Kreta stationirte russische Thurmgeschiff „Mitolai“ den Befehl, am 30. d. M. nach Kronstadt zurückzulehren. — In Methomo kam es infolge von Streitigkeiten über den Viehbestand zwischen Christen und Mohammedanern zu einer blutigen Schlägerei. — In Mazedonien verurtheilte das Appellgericht in Uesküb in dem Mordprozeß Kiazim einen Bulgaren zum Tode und elf zu je fünfjährigen Kerkerstrafe. Die übrigen Angeklagten wurden in contumaciam zur Entziehung ihrer Güter verurtheilt. — Wegen Unterhaltung veltimer Waffendepots sind noch 34 Personen in Uesküb, Kumanowa und Schib (S) in Untersuchung.

Griechenland. Der des Attentats gegen den König von Griechenland überführte Kardiki hat eingestanden, weitere Mordpläne gehabt zu haben. Er erklärte vor dem Untersuchungsrichter, die Dynamitbombe, die er bei sich führte, sei für Delvannis bestimmt gewesen; wenn der Anschlag gegen den König gelingen wäre, hätte er sich nach Delvannis Hauptquartier begeben wollen, um dort die Bombe zu schleudern. Kein Anwalt hat die Vertheidigung Kardiki übernommen, weshalb ihm ein Oligarchenrichter bestellt wurde; der Angeklagte erklärt indes jede Vertheidigung für unnützig.

Ägypten. Im Sudan stehen sich die englisch-ägyptischen Truppen und die Dervische seit Anfang der Woche kampfbereit gegenüber. Wie der „Köln. Ztg.“ gemeldet wird, verfügt der Führer der Dervische, Mahmad, über 2000 Reiter, die neuerdings in Uniformen aus naturfarbenen, im Lande gewebtem Wollstoff und schwarze Turbane geleiendet und auf größere Entfernung nicht wahrnehmbar sind, ferner über 8000 Mann mit Büchsen bewaffneten Fußvolks. Der Rest besteht aus den wilden Männern mit Schwertern und Speeren, die ehemals dem Kern der Streitkräfte des Mahdi ausmachten.

Mehrere amerikanische Kommissionen sind in Merseburg angekommen. Der Bericht der spanischen Untersuchungskommission vom Freitag über die Unternehmung der „Maine“ ist am Freitag dem Bericht der Untersuchungskommission von Marine- und Kriegsminister Mac Kinley eingehend vorgelegt worden. Der Bericht gelangt zunächst in das Kabinett zur Verlesung und wird am Montag dem Congreß zugehen mit einer kurzen Vortragsnotiz über die der Explosion vorangegangenen Ereignisse. Der Bericht wurde nach Madrid telegraphisch, von dem amerikanischen Botschafter der spanischen Regierung vorgelegt zu werden. Es verlautet, daß keine Reclamation an Spanien gerichtet werden soll, jedoch sei die Verlesung der Thatfachen gleichbedeutend mit dem Verlangen nach Aufklärung. Mac Kinley wird inessen auf der Intervention zur Veränderung des Senats auf Kuba binnen einer Woche oder zehn Tagen nach Uebermittlung des Berichtes an den Congreß bestehen. Nach einer Meldung des „N. Y. Her.“ erklärt die Commission zur Untersuchung der „Maine“-Unfälle bekanntlich, daß die Explosion von außen erfolgt sei, stellt aber nicht fest, wen die Verantwortlichkeit trifft und spricht sich nicht über den Charakter der Explosion aus; durch Zeugnisse sei jedoch dargelegt, daß die Explosion durch eine unterseeische Mine verursacht sei. Ergänzend wird in einer weiteren Meldung hinzugefügt, es solle dieser Bericht die Katastrophe zwei auf einander folgenden Explosionen zuschreiben, von denen die erste durch eine unterseeische, bewegliche Mine erfolgt wäre, worauf die zweite in einer kleinen Pulverkammer stattgefunden habe.

traf die Heereskammer bei den Subi-Furthen ein. Die Brigade des Obersten Lewis war vom bestiegenen Lager in Dakhila schon dort angelangt. Ehe die Truppen sich zur Nachtruhe begaben, wurde eine starke „Zariba“ um das Lager gezogen. Die Reiterei des Kamel-Corps besetzten alle Furthen des Albara. Kavallerie-Patrouillen und eingeborene Kundschafter sind bis 15 englische Meilen den Albara hinauf und den Nil hinauf bis El Damer gedungen, ohne etwas vom Feinde zu sehen.

Der Conflict zwischen Spanien und Nordamerika.

Ueber den Untergang der „Maine“ ist am Freitag der Bericht der Untersuchungskommission vom Marine- und Kriegsminister Mac Kinley eingehend vorgelegt worden. Der Bericht gelangt zunächst in das Kabinett zur Verlesung und wird am Montag dem Congreß zugehen mit einer kurzen Vortragsnotiz über die der Explosion vorangegangenen Ereignisse. Der Bericht wurde nach Madrid telegraphisch, von dem amerikanischen Botschafter der spanischen Regierung vorgelegt zu werden. Es verlautet, daß keine Reclamation an Spanien gerichtet werden soll, jedoch sei die Verlesung der Thatfachen gleichbedeutend mit dem Verlangen nach Aufklärung. Mac Kinley wird inessen auf der Intervention zur Veränderung des Senats auf Kuba binnen einer Woche oder zehn Tagen nach Uebermittlung des Berichtes an den Congreß bestehen.

Nach einer Meldung des „N. Y. Her.“ erklärt die Commission zur Untersuchung der „Maine“-Unfälle bekanntlich, daß die Explosion von außen erfolgt sei, stellt aber nicht fest, wen die Verantwortlichkeit trifft und spricht sich nicht über den Charakter der Explosion aus; durch Zeugnisse sei jedoch dargelegt, daß die Explosion durch eine unterseeische Mine verursacht sei. Ergänzend wird in einer weiteren Meldung hinzugefügt, es solle dieser Bericht die Katastrophe zwei auf einander folgenden Explosionen zuschreiben, von denen die erste durch eine unterseeische, bewegliche Mine erfolgt wäre, worauf die zweite in einer kleinen Pulverkammer stattgefunden habe.

Von spanischer Seite wird dem Ergebnis der amerikanischen Untersuchung der spanischen Untersuchungskommission entgegengestellt. Diese ist, bereits früher bekannt geworden, zu dem Schluß gekommen, daß die Explosion auf der „Maine“ einer inneren Ursache zuzuschreiben sei. Am Freitag hatte der spanische Minister des Aeußern in Madrid eine längere Unterredung mit dem amerikanischen Gesandten Woodford. Der „Impartial“ erzählt, angeht die gegenwärtigen Lage beabsichtige die Regierung, die Einberufung der neuen Cortes zu beschleunigen. Eine Depesche der „World“ aus Havannah meldet, daß wenn die Vereinigten Staaten eine Entschädigung für den Verlust der „Maine“ verlangen, Spanien seine Gegenforderung von mehreren hundert Millionen Dollar für den Schaden, den die Flibustier-Expeditionen verursachen, aufstellen würde.

Für alle Fälle setzen die Vereinigten Staaten ihre Kriegsrüstungen fort. Dem Berechnen nach kaufte das amerikanische Marine-Departement acht Dampf-Yachten und vier Schleppdampfer, welche zum Leuchtdienst gehören, sind dem Marine-Departement überwiesen worden. Wie ferner verlautet, haben die Mitglieder des westlichen Theils der Seekreitkräfte Befehl erhalten, sich bereit zu halten zum Uebertritt nach dem östlichen Theil, wo sie an Bord der Fließschiffe dienen sollen. Commodore Schley erhielt den Befehl, das Kommando über das fliegende Geschwader in Hampton zu übernehmen, und geht auf dem „Brooklyn“ als Flagggeschiff in See.

